

# Protokoll Arbeitskreissitzung

## Wohnen/Innenentwicklung/Nahversorgung/Dienstleistung

---

Datum: 16.03.2016  
Ort: Mühlbach, Pfarrzentrum  
Beginn: 19:00 Uhr  
Ende: 22:00 Uhr  
Anwesend: Gudrun Amthor, Nicole Amthor, Johanna Breitenbach, Florian Haun, Helmut Heppel, Michael Hombach (ab ca. 21 Uhr), Bruno Kohlmann, Eva Kraft, Franz Kraft, Johanna Kraft, Maria Lieblein, Frieder Müller-Maatsch, Holger Plötz, Gabriele Scholder, Norbert Scholz.

---

### Tagesordnung

1. Begrüßung und Überblick über Aktivitäten
  2. Rückblick Vortreffen Mühlbach: Ortsbegehung Alte Schule
  3. Rückblick Vortreffen Laudenbach: Dorfplatz
  4. Zwischenstand Vitalitätscheck
  5. Beispiele für Maßnahmenpläne
  6. Gestaltungsideen Dorfplatz Mühlbach und Laudenbach
  7. Tag und Ort der nächsten Sitzung
- 

#### Zu 1.:

Frau Scholder und Herr Müller-Maatsch vom Planungsbüro Müller-Maatsch begrüßen die anwesenden Arbeitskreisteilnehmer. Sie informieren darüber, dass die Bestandsaufnahme seitens des Planungsbüros derzeit laufen. Die Mitarbeiter sind in den Orten unterwegs, um die Situation zu erfassen und sich mit den Anwohnern und Bürgern zu unterhalten.

#### Zu 2.:

Der Mühlbacher Teil des AK machte am 13.02.16 eine Ortsbegehung an der Alten Schule in Mühlbach. Eva Kraft fasst die Ergebnisse des Treffens zusammen (*siehe auch separates Protokoll*): Das Gebäude soll abgerissen werden, der Platz für eine neue Nutzung vorgesehen werden.

Diskutiert wurden im Vortreffen ein Aufgang zur Kirche, die durch die Freifläche besser ins Sichtfeld gerückt würde, ein Dorfplatz mit Bushaltestelle und Parkflächen oder die Einbindung des Mühlbachs. Auch die Verkehrssituation und die angrenzenden Gebäude (ehemaliges Gasthaus Rüb und dazugehöriges Schlachthaus/frühere Brauerei) sollen mit bedacht werden. Besonders das derzeit verkleidete Fachwerk des Anwesens Rüb ist erhaltenswert.

Ein Dorfplatz besteht in Mühlbach am Radweg, dieser wird, so Bruno Kohlmann, von der Bevölkerung besonders im Sommer als Treffpunkt gut genutzt, da die Lage am Main ohne Verkehr als angenehm empfunden wird. Norbert Scholz weist darauf hin, dass der Platz zu weit von der Dorfmitte entfernt sei, eine Dorfmittegestaltung wäre wünschenswert.

### **Zu 3.:**

Der Laudenbacher Teil des AK traf sich mit Vertretern des Vereinsrings und Anwohnern des Dorfplatzes am 02.03.16 in der Mehrzweckhalle Laudenbach zum Thema Dorfplatz. Johanna Breitenbach fasst die Ergebnisse des Treffens zusammen (siehe auch separates Protokoll): Der Dorfplatz wurde im vergangenen Jahr vom Vereinsring in Eigenleistung gestaltet, weitere Ausgestaltung ist erwünscht.

Der Vereinsring möchte gerne ca. drei Veranstaltungen im Jahr auf dem Dorfplatz durchführen und wünscht sich die Möglichkeit, eine Toilettenlösung inkl. behindertengerechtem Zugang zu installieren, z. B. im bestehenden Schuppen. Diese Lösung wird allerdings aufgrund der geringen Nutzung von einer Wasserversorgung durch Horst Wittstadt abhängig sein, der das Grundstück oberhalb besitzt. Herr Wittstadt will das Anwesen sanieren, wünscht sich allerdings eine klare Abgrenzung zum Dorfplatz.

Herr Müller-Maatsch sieht die Einbindung einer Sanitäreinrichtung im Verhältnis zur Nutzung kritisch. Der bestehende Schuppen ist Eigentum der Stadt, momentan verpachtet an Horst Wittstadt. Vorgesehen ist die Fläche allerdings auch als Zufahrt zum dahinterliegenden Grundstück, was einen Abriss des Schuppens voraussetzt. Herr Müller-Maatsch schlägt daher vor, die Dorfplatzgestaltung so zu lösen, dass er befahrbar ist und somit auch als Zufahrt theoretisch nutzbar wäre. Dies wird in anderen Orten erfolgreich praktiziert. Eine Einbindung des Bereiches unterhalb des Milchhäusle wäre in dieser Weise ebenfalls denkbar.

### **Zu 4.:**

Die erarbeiteten Karten des Vitalitätschecks werden von den Anwesenden nochmals überprüft und aktualisiert.

### **Zu 5.:**

Herr Müller-Maatsch präsentiert anhand von Beispielen aus anderen Orten, wie Dorfplatzgestaltungen gelöst wurden. Er erläutert anhand dieser Beispiele, wie die Maßnahmenpläne erarbeitet werden: Anhand der Kriterien „Ist-Zustand“, „Soll-Zustand“, „Ziel“, „Probleme“ und „Maßnahmen zur Zielerreichung“ wird die jeweilige Maßnahme dargestellt. Das Planungsbüro erstellt zu den einzelnen Maßnahmen dann einen Kostenplan.

### **Zu 6.:**

Die Anwesenden erarbeiten für Mühlbach und Laudenbach Ideen und Skizzen zur Ausgestaltung der oben genannten Flächen.

**Mühlbach** befasst sich mit der Maßnahmenbeschreibung „Kreuzung Alte Schule“: Das Gebäude soll abgerissen werden. Zu klären gilt dabei, ob das angrenzende Haus eventuell keinen eigenen Giebel besitzt.

Diskutiert werden die Gestaltungsmöglichkeiten des dann entstehenden Platzes. Denkbar ist

- einen Aufgang zur Kirche anzulegen, z. B. in einladender Terrassenform.
- Eine Begrünung anzulegen.
- Außerdem könnte das Element Wasser an diesem Platz aufgegriffen werden, z. B. in Form eines Brunnens.
- Die Fläche soll zum Verweilen einladen.

Derzeit befindet sich die Bushaltestelle gegenüber vom Pfarrzentrum, die Teilnehmer überlegen, ob eine Verlegung an die Stelle der Alten Schule mit einer Bushaltestelle denkbar ist. Dies ist laut Herrn Müller-Maatsch schwierig zu integrieren, da die Busse eventuell zu groß sind. Das Ein- und Ausfahren der Busse würde Schwierigkeiten bereiten. Außerdem würde der gewonnene Platz wg. der Bucht an Größe verlieren. Ob ein Bushäuschen benötigt wird ist noch zu klären. Für die Planungen muss in jedem Fall das Straßenbauamt einbezogen werden.

Der Platz soll so gestaltet sein, dass der Verkehr nicht stört. Das setzt voraus, dass der Verkehr, insbesondere der Schwerlastverkehr, aus der Dorfmitte herausgenommen wird. Gelingt dies nicht, ist eine Gestaltung als Dorfplatz nicht sinnvoll.

Unabhängig davon soll der Platz als Dorfmittelpunkt erkennbar und einladen sein.

Herr Scholz regt an auch die beiden Anwesen „Rüb“ in diese Planung mit einzubeziehen. Die Mehrheit der Teilnehmer sieht dies jedoch kritisch. Die aktuellen Bewohner (alle über 80 Jahre) werden zwar nichts mehr in eine Sanierung investieren, jedoch sind diese Grundstücke für einen potenziellen Käufer von Größe und Schnitt sicher nicht uninteressant. Zudem liegt unter den derzeit angebrachten Platten ein schönes Fachwerk, das bei entsprechender Aufbereitung sicher erhaltenswert ist.

Herr Müller-Matsch berichtet aus dem Arbeitskreis Verkehr, der sich aktuell mit der Martellstraße beschäftigt. Er hält die Eigentumsverhältnisse für sehr schwierig, da die Leute, die in den renovierungsbedürftigen Häusern wohnen, eventuell nicht in die Bausubstanz investieren werden.

**Laudenbach** befasst sich mit Möglichkeiten, den bestehenden Dorfplatz weiter auszugestalten. Die gewünschte Sanitäreinrichtung des Vereinsrings wird diskutiert, aber angesichts der geringen Anzahl an Veranstaltungen als schwierig realisierbar angesehen. Der Dorfplatz soll nach Meinung der Anwesenden langfristig geplant sein und eine Toilettenlösung nicht vom Wohlgefallen der Wasserversorgung durch das angrenzende Grundstück von Horst Wittstadt abhängig sein. Der Platz soll eine Dorfmitte gestalten und als Treffpunkt zum Verweilen einladen. Er soll vorrangig ein Dorfplatz sein, weniger ein Festplatz. Dieser Bereich der Dorfmitte muss nicht auf den bestehenden Platz begrenzt sein, sondern betrifft auch die Ausgestaltung der eigentlichen Straße mit Gehwegen und die Einbindung des Baches.

Die nachstehenden Punkte werden von den Anwesenden diskutiert:

- eine Öffnung des Dorfplatzes z. B. durch die Entfernung der momentanen Mauer zur Straße hin. Frau Scholder regt an, dass in diesem Fall einen durchgehenden Straßenbelag zu wählen, z. B. in Form eines Pflasters, der eine großzügigere Gestaltung und offenere Wahrnehmung ermöglicht. Das Pflaster könnte im gesamten Bereich der „Brücke“ verlaufen.
- Eine noch stärkere Begrünung in Form von z. B. kleinen oder mittelgroßen Bäumen (je nach Standort), die weder im Weg stehen noch einen hohen Pflegeaufwand haben.
- Der Pfarrgemeinderat stiftet ein Bildstöckchen, die Anwesenden sind sich darüber einig, dass dieses in jedem Fall plakativ angebracht werden soll.
- Holger Plötz schlägt unter Zustimmung der Anwesenden vor, den Bereich des derzeitigen Schuppens zu überdachen, wenn dieser abgerissen wird. Dadurch wirkt der Dorfplatz insgesamt nicht zu groß und bietet den Vorteil, dass im Falle einer Veranstaltung Schatten bzw. Regenschutz vorhanden ist. Dies steht auch einer eventuellen Zufahrt zum dahinterliegenden Grundstück nicht entgegen.
- Sitzgelegenheiten und eine attraktive Beleuchtung des gesamten Bereiches.
- Am Bachlauf könnten große Steinquader eine Gestaltung ermöglichen.
- Eine Einbindung der großzügigen Fläche gegenüber: Derzeit ist dort ein sehr großer Gehsteig, die Fläche vor dem Bach vor dem Anwesen der Familie Schmitt ist schon jetzt ein beliebter Wasserspielplatz für die Kinder im Sommer. Dieser Bereich könnte in der Gestaltung der Dorfmitte noch stärker mit einbezogen werden, z. B. durch ebenfalls stärkere Begrünung und noch schönere Sitzgelegenheit.
- Denkbar wäre auch, den Charakter der Brücke wieder stärker zu betonen.
- Der Zugang zur Bäckerei könnte bei der Sanierung der Straße angepasst werden, z. B. indem von oben ein ebenerdiger Eingang geschaffen wird (seniorengerecht) und die Stufen von unten her angelegt werden. Florian Haun steht dieser Möglichkeit aufgeschlossen gegenüber.

Die Meinungen über den Erhalt des Milchhäusle gehen auseinander, daher werden mit den oben genannten Punkten zwei Pläne erarbeitet, einmal mit Milchhäusle (Variante 1), einmal ohne Milchhäusle (Variante 2).

In Variante 1 wird das Niveau des Platzes beibehalten. Das Milchhäusle könnte über eine Treppe die Verbindung zum unteren Teil des Dorfplatzes bilden. Der Vorbau am Milchhäusle (derzeit mit Geländer) könnte noch etwas herausgezogen und am Milchhäusle selbst eine Bank angebracht werden.

In Variante 2 schlägt Helmut Heppel vor, das Niveau des oberen Dorfplatzes etwas abzusenken, um den Bereich unterhalb des Bache besser mit einbinden zu können. Die Fläche rund um den Bach käme damit besser zur Geltung.

**Zu 7.:**

Die nächste Arbeitskreissitzung Wohnen/Innenentwicklung/Nahversorgung/Dienstleistung findet am **13.04.2016 um 19:00 Uhr im Pfarrzentrum Mühlbach** statt.

Themen Mühlbach:

- Martellstraße
- Kreuzung am Kino

Themen Laudenbach:

- Einbindung der Kriegerdenkmäler in die Dorfmitte
- Wie können kleine Wegpunkte gesetzt werden, um die Dorferneuerung zu signalisieren?

Gez. Johanna Breitenbach / Laudenbach 19.03.2016